

Tagungsprogramm

Neue Forschungen zur Demokratiegeschichte: Methoden – Ansätze – Perspektiven

Datum: 22./23. Mai 2025

Ort: Graduiertenschule für Geisteswissenschaften Göttingen, Friedländer Weg 2,
37085 Göttingen

Organisation: Marlene Draing, Benjamin Möckel, Anna Spielvogel, Universität Göttingen

Donnerstag, 22.5.2025

13:00-13:30 Begrüßung und Einführung

13:30-15:00 Konfliktbegriffe der demokratisch-parlamentarischen Aushandlung

Simon Specht (Potsdam): Braucht Demokratie den Fortschritt? Politische Zukünfte und Fortschrittsbegriffe in Umwelt- und Wachstumsdebatten der 1970er-Jahre in der Bundesrepublik

Daniel Benedikt Stienen (Friedrichsruh): Intergenerationalität als demokratisches Problem – Zur politischen Dimension einer sozialen Wahrnehmungsform

Ruth Weber/Lukas Martin (Berlin): Verschuldung und Demokratie. Staatsverschuldung in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts

15:00-15:30 Kaffeepause

15:30-17:00 Regierungspraxis und Wandel parlamentarischer Kulturen

Anna Lehner (München): Regieren im Freistaat. Politische Staatskultur in Bayern während der Weimarer Republik

Marlene Draing (Göttingen): *Einzelfall* für den Bundestagspräsidenten oder *grundsätzliche Auslegungsfrage* fürs Plenum? Interpretationen der Geschäftsordnung in der ersten und zweiten Wahlperiode

Nikolai Wehrs (Konstanz): "Party Games" – Die "Special Adviser" und der Wandel der politischen Kultur in Großbritannien seit den 1970er-Jahren

18:15-19:45 Keynote: Stefanie Coché (Gießen): Partizipation und Repräsentation in den Briefen an die Überlebenden des Anschlags von Mölln

20:00 Abendessen

Freitag, 23.5.2025

9:30-11:00 Diskursgeschichtliche und korpusanalytische Zugänge zur Demokratiegeschichte

Stefan Scholl (Mannheim): Frequenzen, Komposita, Kollokationen: Möglichkeiten und Grenzen einer korpusbasierten Erforschung des Demokratiebegriffs nach 1945

Luana Sommer (Gießen): Methodischer Zugriff auf parlamentarische Legitimationsdiskurse

Anna Spielvogel (Göttingen): Unsichtbare Altlasten: Öffentliche Problemkonstruktion und mediales Framing im Kontext der Atommüllendlager-Debatte

11:00-11:15 Kaffeepause

11:15-12:45 Mediengeschichte und demokratische Öffentlichkeiten

Silke Fehle (Dresden)/**Matthis Krischel** (Düsseldorf): Körpergeschichte als Demokratiegeschichte. Die Große Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen (Düsseldorf 1926) als Mikrokosmos der Weimarer Republik?

Hans Peter Schunk (Marburg): Die Auseinandersetzung der bundesdeutschen Medien mit den südländischen Diktaturen Portugal, Griechenland und Spanien 1967-1974/5

Anne Peiter (La Réunion): Zwischen Demokratie und Genozid. Überlegungen zur ruandischen Gewaltgeschichte vom Kolonialismus bis hinein in die Gegenwart (Online)

12:45-13:30 Mittagessen

13:30-15:00 (Anti-)Demokratischer Aktivismus und dessen Akteur:innen

Kate Stanton (Oxford): 'Einig Mutterland nicht in Sicht': An Oral History of the East German Feminist Movement

Benedikt Breisacher (Bayreuth): Antifeminismus in der Bundesrepublik (1945-2000). Widerstände gegen Geschlechtergleichheit als demokratiehistorisches Problem

Phillip Wagner (Halle): Geführte Befreiung: Schule, Jugend und Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland der 1960er- und 70er-Jahre

15:00-15:30 Schlusskommentar und Diskussion